

CHARLES WRIGHT MILLS – THE POWER ELITE & THE MASS SOCIETY

BIOGRAPHIE UND VERORTUNG

C. Wright Mills (geb. 1916, Texas – gest. 1962) zählt als soziologischer Klassiker zu den führenden Kritikern der modernen Massenkultur, Massenkommunikation und Massenmedien. Als Teil der im Entstehen begriffenen „Neuen Linken“ setzte er sich **gegen jegliche Form der Bürokratie** (Anleitungen bei Max Weber) und **politischen Vereinnahmung** zu Wehr.

Trotz aller Kritik an Marxismus und Liberalismus hielt er ihre **Ideale der gerechten Gesellschaft bzw. der individuellen Freiheit** hoch. In wissenschaftlicher und methodischer Hinsicht entscheidet sich Mills für einen **Mittelweg zwischen Makro- und Mikrotheorien**.

MACHT-ELITE

Mills verstand die Macht-Elite als neue **historische Kategorie** zum Zweck einer gesamtgesellschaftlichen Analyse. Die Elite besteht für ihn aus den Männern, deren Positionen ihnen die Möglichkeit geben, Entscheidungen von größter Tragweite zu treffen. Die amerikanische Gesellschaft gliedert sich nach Mills in **drei hierarchische Ebenen**: in die Macht-Elite, die mittlerer Machtebene und die Massengesellschaft.

1. Dabei fokussiert Mills einerseits **Veränderungen durch institutionelle Verlagerungen** in der gesellschaftlichen Stellung der politischen, wirtschaftlichen und militärischen Großorganisationen. **Wirtschaft, Militär und Politik sind demnach die eigentlichen Machtzentren**. Die Macht-Elite hat bereits vier Entwicklungsstufen durchlaufen und befindet sich seit dem Eintritt in den Zweiten Weltkrieg in einer fünften. Dabei hat die Politik zugunsten der Ökonomie sukzessive an Macht verloren. **Die Ökonomie errang die Vorherrschaft über die Politik**. Partei-Berufspolitiker wurden auf die mittlere Machtebene verdrängt. Durch den Zweiten Weltkrieg, der damit einhergehenden Aufrüstung sowie einem neuen Problem-Fokus auf Sicherheit und Verteidigung **profilierete sich das Militär** und gewann ebenso an Vorherrschaft über die Politik. Ökonomie und Militär haben überdies gemeinsame Interessen: Wirtschaft ist in den USA laut Mills Kriegs- und Monopolwirtschaft.
2. Auf der anderen Seite geht er dem inneren **Zusammenhalt der Macht-Elite** nach. Der Zusammenhalt wird durch die Gleichartigkeit ihrer Mitglieder, ihre Herkunft (aus der besitzenden Klasse), ihre Weltanschauung sowie durch den gesellschaftlichen Umgang und psychologische Gemeinsamkeiten gewährt. In einem Netz von Beziehungen wird das gesamte gesellschaftliche Ansehen generiert. Jeder Einzelne bezieht aus der Unterstützung dieses Beziehungsnetzes seine Stellung, beginnt Wertvorstellungen in sein eigenes Leben zu integrieren. Ausdruck dessen sind ein **ausgeprägtes Klassenbewusstsein** und **das Entstehen eines homogenen sozialen Typs**. Die Auslese lässt die führenden Männer immer ähnlicher werden, fördert die Austauschbarkeit in den drei Machtzentren und lässt eine enge Verflechtung entstehen.

Das **Zusammentreffen gesellschaftlich-psychologischer und institutioneller Faktoren** wird durch den regen Personenaustausch offensichtlich. Der daraus

entstehende **vermittelnde Typus** ist der eigentliche Kern der Macht-Elite. Für Mills beruht der Aufstieg der Macht-Elite auf der Umwandlung des amerikanischen Volkes in eine manipulierbare und lediglich formal-demokratische Massengesellschaft.

MASSEGESELLSCHAFT

Die strukturellen Entwicklungstendenzen der modernen Gesellschaft und der Manipulationscharakter der Kommunikationsmittel (Medien, Pädagogik) treffen sich in der **großstädtischen, entpolitisierten Massengesellschaft**, deren Charakteristikum u.a. die Zerstörung des Privatlebens sei.

Dreiteilung der Gesellschaft

Am **untersten Ende** der amerikanischen Gesellschaftspyramide steht demnach der **(machtlose, manipulierte, verunsicherte und deshalb tlw. irrational agierende) Mensch** der Masse.

Die **mittlere Ebene** besteht aus einem „System hilflos treibender, sich gegenseitig aufhebender Kräfte“, welches sich durch ihre **Unfähigkeit zur Vermittlung** zwischen den oberen und unteren Schichten auszeichnet.

Die **oberste Ebene** wird von der (bewusst koordinierten) Macht-Elite dominiert.

Kennzeichen der Massengesellschaft

- 1) Meinungen nicht mehr aktiv von einzelnen BürgerInnen formuliert und diskutiert.
- 2) Widersprüche verlieren (aufgrund massenmedialer Machtstrukturen) ihre Wirksamkeit.
- 3) Staatliche Kontrolle und Überwachung.
- 4) Verlust der Unabhängigkeit der Masse von den Institutionen.

Erziehungssystem

- Ideologie der Anpassung an das Leben der Massengesellschaft
- Schwerpunktverlagerung vom politischen auf das wirtschaftliche Gebiet
- Einübung nationaler und patriotischer Loyalität

Massenmedien

- Beeinflussung unserer (Selbst-)Erfahrung und (Selbst-)Wahrnehmung (sehr instrumentelle und mittlerweile überholte Auffassung)
- Keine Berücksichtigung gesellschaftlicher Zusammenhänge und Verstellung des Blicks auf das Ganze
- Informationsorgane eine der wichtigsten Machtmittel, die der Elite zur Verfügung stehen
- Führende Leute der Meinungsindustrie selbst Teil der Macht-Elite

-
- ❖ BURKART Roland (2002). Wirkungen der Massenmedien, in: Ebd. Kommunikationswissenschaft. Wien, Köln, Weimar, 186-214.
 - ❖ HARTMANN Michael (2004). Elitesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt, New York.
 - ❖ HESS Andreas (1985). Die politische Soziologie C. Wright Mills'. Opladen.
 - ❖ MILLS C. Wright (1956). The Power Elite. London, Oxford, New York.